## KOMPAKT

### Jüdische Lieder

**PERFORMANCE** Jüdische Künstler werden ausgeladen, Konzerte abgesagt, wenn man zum Beispiel wie Robbie Williams mit einer Jüdin verheiratet ist. Jüdische Filmfestivals entfallen, weil Kinos ihre Zusage verweigern. Da fügt sich der Titel von Susanne Weinhöppels aktueller Performance *Passt nicht ins Programm. Jüdische Lieder* als Kontrapunkt bestens ein. Sie spannt den Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart mit Liedern zur Harfe und Geschichten voller Poesie, unter anderem mit Texten von Biermann, Dylan, Heine, Halevi, Sutzkever und Tucholsky. Die Harfenistin und Liedermacherin tritt am Sonntag, 9. November, 11 Uhr, auf Einladung der »Kulturbühne Hinterhalt« im »Dorfladen Gelting«, Wolfratshauser Straße 2, in Geretsried auf. Kartenvorbestellung ist möglich unter 01520/9005 999. *ikg*

### Paul Celan

**VORTRAG** Die legendäre Reihe »Suchers Leidenschaften« nimmt wieder Fahrt auf. Am Montag, 10.November, 19 Uhr, spricht der Theaterwissenschaftler und Publizist C. Bernd Sucher über Paul Celan (1920–1970). Es lesen die Schauspieler Barbara Horvath und Robert Dölle. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung in Kooperation der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom mit der Israelitischen Kultusgemeinde im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich unter 089/7670 2711 (Montag, Dienstag, Donnerstag von 10 bis 13 Uhr). *ikg*

### Buchklub

**DISKUSSION** Der zweite Abend innerhalb der neuen Reihe »Der Jüdische Buchklub« im Literaturhaus in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur findet statt am Mittwoch, 12. November, 19 Uhr. Als Gast erwarten die Publizistin Dana von Suffrin und der Historiker Philipp Lenhard die Singer-Songwriterin und Schauspielerin Lina Larissa Strahl. Diskutiert werden dieses Mal *Der 8. Oktober* von Eva Illouz, *Kafka* von Robert Crumb, *Feinde, die Geschichte einer Liebe* von Isaac B. Singer und *Russische Spezialitäten* von Dmitrij Kapitelman. Karten für die Veranstaltung am Salvatorplatz zu 16 beziehungsweise ermäßigt 10 Euro sind telefonisch auf der ReserviX-Tickethotline 0761/8884 9999 erhältlich. *ikg*

### Kulturtage

**ERÖFFNUNG** Unter dem Motto »Vereint im Herzen« eröffnet Judith Epstein, Vorsitzende der »Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition«, am Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr, die 39. Jüdischen Kulturtage. Künstler des Abends, der im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, stattfindet, sind der Pianist Igor Levit mit Konzert und Lesung sowie als Entrée die Sängerin Vicky Leandros. Zur Teilnahme ist Anmeldung unter rajber.events@t-online.de unbedingt erforderlich. Das ausführliche Programm vom 19. November bis 4. Dezember mit einem Film im NS-Doku-Zentrum, einer Diskussion im Literaturhaus, einem Ausstellungsbesuch im Jüdischen Museum und einer Uraufführung in den Münchner Kammerspielen ist abrufbar unter www.juedischekulturmuenchen.de. *ikg*

### WIZO

**GALA** Am Samstag, 15. November, 19 Uhr, findet der alljährliche Solidaritätsabend der WIZO München »One Night for Children« statt. Er steht unter der Schirmherrschaft von IKG-Präsidentin Charlotte Knobloch, der es ein besonderes Anliegen ist, den Schwächsten der israelischen Gesellschaft zu helfen. Zu den Ehrengästen zählen unter anderem die neue Vizekonsulin des Staates Israel, Silvia Berladski Baruch, die Publizistin Sarah Maria Sander und der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Ludwig Spaenle. Letzte Anmeldemöglichkeit unter wizomuenchenev@aol.com (Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt). *ikg*



Foto: Marco Limberg

**Mehrwert für beide Seiten: Junge Menschen sind dankbar für die Erfahrungen, die sie während des Freiwilligendienstes sammeln, die Gemeinde wiederum profitiert von Austausch und Unterstützung.**

# Gelebte Verbundenheit

**HILFE** *Jugendliche engagieren sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in den Einrichtungen der Israelitischen Kultusgemeinde*

VON ESTHER MARTEL

In der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern (IKG) sind viele helfende Hände am Werk. Einige von ihnen haben einen besonderen Hintergrund: Insgesamt drei Bundesfreiwilligendienstleistende sind derzeit unter dem Dach der Gemeinde im Einsatz. Zwei von ihnen, Yahel Notea und Gal Tiktinsky, kommen aus Israel und absolvieren ihren Dienst im Rahmen des Deutsch-Israelischen Freiwilligendienstes (DIFD). Der dritte Freiwillige, Georg Kharchenko, stammt aus München und kennt seine Einsatzstelle, die Sinai-Grundschule, noch aus eigener Anschauung als Schüler.

Seit den Anfängen im Jahr 2021 hat sich der Bundesfreiwilligendienst in der IKG für israelische ehrenamtliche Helfer fest etabliert, berichtet Ursula Ams, die das Programm koordiniert und die »Bufdis« während ihres Einsatzes begleitet. Der DIFD eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, sich für sechs bis 18 Monate in sozialen Einrichtungen des Partnerlandes zu engagieren und internationale Erfahrung zu sammeln. Ende Oktober war Bundesfamilienministerin Karin Prien in Israel zu Gast und unterzeichnete gemeinsam mit dem israelischen Außenminister Gideon Sa'ar eine Erklärung, die die bilaterale Zusammenarbeit in diesem Bereich weiter stärken soll. In diesem Jahr feiert der Austausch bereits sein zehnjähriges Bestehen.

Der 23-jährige Yahel ist seit Februar an der Sinai-Grundschule tätig. Ursprünglich sollte sein Aufenthalt im August enden, er fühlte sich aber so wohl, dass ein schneller Abschied aus München für ihn nicht infrage kam: »Ich habe hier so viel Herzlichkeit erfahren. Man spürt, dass Menschen füreinander da sind.« Auch die Schulkinder seien ihm von Beginn an mit großer Neugier und Interesse begegnet.

**AUSSCHREIBUNG** Auf die Ausschreibung für den Freiwilligendienst war Yahel zufällig im Internet gestoßen – und erkannte darin eine Gelegenheit, nach Deutschland zurückzukehren. Bereits während seiner Schulzeit hatte er vier Jahre in Berlin gelebt. An der Sinai-Grundschule unterstützt er die Hebräisch-Lehrkräfte, erstellt Unterrichtsmaterialien und betreut vor allem diejenigen Schüler, die sich im Hebräischunterricht schwertun. Besonders interessiert ihn die pädagogische Perspektive: »Ich sehe jetzt, wie Lernen vermittelt wird, und versuche, den Kindern – und mir selbst – beizubringen, sich zu disziplinieren.« Neben seiner Arbeit baut er seine Deutschkenntnisse weiter aus und möchte in der Freizeit die Umgebung erkunden – insbesondere die Berge rund um München.

Auch Gal, 20 Jahre alt und aus Haifa, leistet seinen Dienst in München. Seit einigen Wochen ist er am Helene Habermann Gymnasium im Einsatz. Dort unterstützt er im Fach Hebräisch, hilft bei der Unterrichtsvorbereitung, übernimmt Vertretungsstunden und steht den Schülern als Ansprechpartner zur Seite. »Ich sehe mich ein bisschen als großen Bruder«, sagt er. »Viele Schüler kommen mit persönlichen Fragen zu mir – das Vertrauen schätze ich sehr.«

Gal absolvierte in Israel bereits ein freiwilliges soziales Jahr bei der progressiven Jugendorganisation Hashomer Hatzair. Getrieben von dem Wunsch, sich in einer jüdischen Gemeinschaft einzubringen und das Leben außerhalb Israels kennenzulernen, entschied er sich für Deutschland – auch aufgrund seiner deutschen Wurzeln und eines früheren München-Aufenthalts, den er in guter Erinnerung hat: »Die Gemeinde hier wirkt jung und lebendig. Ich bin schnell in Kontakt gekommen und fühle mich sehr willkommen.«

**Mit dem Freiwilligendienst schafft die Gemeinde einen Raum für Begegnung.**

Für die Zukunft kann er sich sowohl ein Lehramtsstudium als auch eine Ausbildung im Bereich Gastronomie vorstellen – in jedem Fall möchte er mit Menschen arbeiten.

Der 22-jährige Georg stammt aus München und kennt die IKG seit seiner Kindheit. Nach der Schule hat er verschiedentlich Berufserfahrung im Einzelhandel und im Sportbereich gesammelt, bevor er sich entschied, ins Soziale zu wechseln. Georg ist begeisterter Kickboxer und war mehrfacher Meister auf bayerischer und deutscher Ebene. Durch die Leitung des Jugendtrainings in seinem Verein entdeckte er seine Freude an der Arbeit mit jungen Menschen, ein Praktikum in einer Kinderkrippe bestärkte ihn in diesem Interesse: »Ich habe gemerkt, dass mir diese Arbeit wirklich liegt«, sagt er.

**AUSBILDUNG** Im Dezember beginnt Georg offiziell seinen Bundesfreiwilligendienst, in der Gemeinde wird er Lehrkräfte unterstützen und in der Nachmittagsbetreuung mitarbeiten. Langfristig denkt er über eine Ausbildung zum Erzieher oder Kinderpfleger oder ein Studium der Sozialen Arbeit nach. Die Sinai-Grundschule ist ihm jedenfalls in guter Erinnerung geblieben: »Ich hatte eine sehr positive Schulzeit hier und möchte etwas davon an die Kinder zurückgeben.«

Für Ursula Ams zeigen solche Geschichten, wie vielfältig und bereichernd der Bundesfreiwilligendienst in der Gemeinde sein kann. »Es ist schön zu sehen, wie sich die jungen Menschen hier entwickeln«, sagt sie. Auch IKG-Präsidentin Charlotte Knobloch freut sich über das Engagement: »Wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung die Freiwilligen sich in der Gemeinde einbringen, dann geht mir das Herz auf. Es ist wunderbar, dass wir diese Möglichkeit bieten können.«

Mit dem Freiwilligendienst schafft die Israelitische Kultusgemeinde nicht nur eine Plattform für soziales Engagement, sondern auch einen Raum für Begegnung zwischen Kulturen und Generationen. Für Yahel, Gal und Georg ist dieses Jahr eine wichtige Lebenserfahrung – und für die Gemeinde ein sichtbares Zeichen gelebter Verbundenheit zwischen München und Israel.

Anzeige




*Die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R. (IKG) ist die größte jüdische Gemeinde in Deutschland und umfasst als Einheitsgemeinde jüdische Mitglieder jeglicher religiösen Richtung. Die Gemeinde wird gemäß der Halacha geführt und verfügt über alle Institutionen und die Infrastruktur, um den Erhalt der jüdischen Tradition sowie die Religionsausübung der Münchner Juden zu gewährleisten.*

*Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen*

**JUGENDRABBINER**

**IHRE AUFGABENBEREICHE**

- Sie haben grundsätzlich großes Interesse, Jugendliche und junge Familien für das Judentum zu begeistern und entsprechende Programme zu organisieren, um das Gemeindeleben für diese Zielgruppe attraktiver zu gestalten
- Sie pflegen intensiven Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und stehen ihnen in allen Lebenslagen als Ansprechpartner zur Verfügung
- Sie fungieren als Rabbiner unseres Gymnasiums, leiten dort mehrmals pro Woche das Morgengebet, übernehmen seelsorgerische Tätigkeiten für die Schülerinnen und Schüler und füllen das religiöse Konzept am Gymnasium mit Leben
- Sie halten Shiurim zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Zielgruppen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene
- Idealerweise unterstützen Sie den Gemeinderabbiner bei weiteren rabbinischen Tätigkeiten, insbesondere in halachischen und rituellen Fragen
- Idealerweise können Sie bei Bedarf auch als Ba'al Koreh und als Ba'al Tefillah fungieren

**IHR PROFIL**

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Rabbinatsstudium (Smicha Jore Jore) sowie über eine breite jüdische und eine sehr gute Allgemeinbildung
- Idealerweise verfügen sie auch über eine Ausbildung bzw. einschlägige Erfahrung in der Jugendarbeit
- Sie sind eine aufgeschlossene, initiative, vertrauenswürdige und belastbare Persönlichkeit mit Ausstrahlung, die allen Gemeindemitgliedern respektvoll begegnet
- Sie weisen sich durch eine hohe Sozialkompetenz aus und sind es gewohnt, im Team zu arbeiten
- Sie verfügen über gute bis sehr gute Deutschkenntnisse
- Gute Kenntnisse des Russischen sind von Vorteil

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Smicha, Arbeitszeugnisse, ggf. Referenzen etc.) per Email in einem PDF mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittsdatums an: **bewerbung@ikg-m.de**